

Weichen energietechnisch neu stellen

Ohne Energie funktioniert kein Unternehmen. Wo viel verbraucht wird, schlummern aber auch große Einsparpotenziale. Das Ingenieurbüro PATAVO in Pliezhausen entwickelt gemeinsam mit den Betrieben individuelle und zukunftsfähige Lösungen.

Text: Birgit Pflock-Rutten

Für Unternehmen lohnen sich Investitionen in Energieeffizienz mehrfach: Wer weniger Energie verbraucht und weniger Emissionen ausstößt, spart Kosten, stärkt die eigene Wettbewerbsfähigkeit und schont das Klima. Nicht nur die steigenden Energiepreise, auch strenge gesetzliche Auflagen erfordern heute immer schnellere Reaktionen. Ein komplexes Thema, das in vielen Unternehmen Unsicherheit bei Entscheidungen erzeugt. „Wie können Energiekosten eingespart werden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern? Wie sollen die energietechnischen Weichen eines Unternehmens gestellt werden, um auch zukünftig den wirtschaftlichen Erfolg sicherzustellen? Das sind die Fragen, bei denen wir Unternehmen, Gewerbetreibende und auch Privatpersonen unterstützen“, sagt Thomas Röger, Geschäftsführer der PATAVO GmbH.

Das Ingenieurbüro verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: „Neben den Querschnittstechnologien wie Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Druckluft, Kälte und Klimatisierung betrachten wir auch die Anlagen- und Prozesstechnik des Unternehmens. Unser Ziel ist es, hohe Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und geeignete Maßnahmen abzulei-



Geschäftsführer Thomas Röger (rechts) und Projektingenieur Ulrich Schimpf von Patavo in Pliezhausen bei der Erfassung von Daten für die Energieeffizienzanalyse. Bild: Patavo

ten. Auf dieser Basis entwickeln wir dann ein individuelles Energiekonzept.“ Wie beispielsweise bei der Firma „MS-GRAESSNER – The Gear Company“ in Dettenhausen. Vor fünf Jahren entschloss sich die Geschäftsleitung zu einer Erstanalyse durch das Ingenieurbüro PATAVO. Diese wurde zu 80 Prozent durch das BAFA-Programm „Energieberatung Mittelstand“ bezuschusst. Dabei wurde unter anderem eine Verbraucheranalyse durchgeführt: Wo wird

die Energie im Unternehmen verbraucht? Heizung, Lüftung, Klimatisierung, Druckluft, Beleuchtung, IT und Bürogeräte, Produktionsmaschinen: Welches sind die Hauptverbraucher? Anhand der Daten wurden dann Effizienzmaßnahmen ausgearbeitet und eine Wirtschaftlichkeitsbewertung durchgeführt. Am Ende stand ein Maßnahmenplan mit konkreten Handlungsempfehlungen, außerdem Information zu Fördergeldern.

„Das Ergebnis war überzeugend“, sagt Giovanni Montorselli, Purchase Manager bei MS-GRAESSNER. Das Unternehmen beauftragte umgehend die Detailuntersuchung. In den folgenden vier Jahren wurden die empfohlenen Maßnahmen nach und nach untersucht, konkret gemessen und mit Fachfirmen umgesetzt.

Unter anderem rüstete das Unternehmen die Produktions- und Lagerräume auf LED-Beleuchtung um, die Kosten dafür amortisieren sich bereits nach 2,2 Jahren. Rund 1000 Euro pro Jahr konnten bisher bei der konsequenten Überprüfung des Druckluftsystems auf Le-

ckagen eingespart werden. Auch das Heizungssystem wurde energieeffizienter: Die alten Umwälzpumpen wurden durch Hocheffizienzpumpen ersetzt, die neu installierte intelligente Steuerung sorgt für eine effiziente Verbindung der Heizung mit den Pumpen, den einzelnen Heizkreisen sowie der Abwärme der Druckluftkompressoren. Eine Einsparung von jährlich zirka 2500 Euro brachte die Dämmung der Teile-Reinigungsanlage in der Produktion.

Außerdem wurde ein Energiemonitoring-System installiert, das zum Beispiel einen hohen Stromverbrauch außerhalb der Betriebszeiten identifiziert hat. Durch eine Messkampagne an einzelnen Bearbeitungsmaschinen konnte ein hoher Stand-by-Verbrauch ermittelt werden – das sind immerhin 10 000 Euro pro Jahr in Nichtbetriebszeit. „Durch das Energiemonitoring konnte die Grundlast von 30 kW auf 15 kW reduziert werden“, sagt Thomas Röger.

Dazu kamen Kleinmaßnahmen wie der Austausch der alten Kühlschränke durch neue A+++ Geräte, die Anschaffung eines neuen Getränkeautomaten und die Reduzierung der Stand-by-Verluste durch abschaltbare Steckerleisten

an den Bürogeräten. Last but not least wurden auch die Mitarbeiter für einen achtsamen und sparsamen Umgang mit Energie sensibilisiert.

Das Fazit der Zusammenarbeit mit PATAVO für das Unternehmen MS-GRAESSNER: Eine Einsparung beim Stromverbrauch von rund acht Prozent und beim Heizölverbrauch von rund 40 Prozent. Für die Analyse und Umsetzung der Effizienzmaßnahmen hat PATAVO für das Unternehmen einen mittleren fünfstelligen Betrag an Fördergeldern erfolgreich beantragt.

Für die Firma MS-GRAESSNER geht der Weg in eine energieeffiziente Zukunft weiter: Die Verantwortlichen planen den Einbau einer Photovoltaik-Anlage zur Erzeugung von Strom, der dann direkt im Unternehmen genutzt werden kann.

INFO

Die Agentur für Klimaschutz Landkreis Tübingen und die Energieagentur in Horb vermitteln interessierte Unternehmen gerne an Beraternetzwerke für den Bereich Mittelstand.

Stadtwerke Freudenstadt
HIER LEBEN. WIR VERSORGEN.

EFFIZIENT und VORAUSSCHAUEND für unsere REGION

Die Stadtwerke garantieren die Versorgung mit Energie und Wasser. Wir sorgen für leistungsstarke Leitungsnetze. Darüber hinaus sind wir kompetenter Partner für Strom, ÖkoStrom, Erdgas, Bio-Energie, Wärme, Wasser sowie DSL und das im ganzen Landkreis Freudenstadt. Aktuelle Informationen im Kunden-Center in der Stuttgarter Straße 7 und im Internet.

STROM • ERDGAS • WASSER • WÄRME • NETZE
www.stadtwerke-freudenstadt.de



Die Steinhummel leistet eine enorme Arbeit beim Bestäuben von Wild- und Nutzpflanzen. Bild: NABU/Helge May

Insekten zählen!

Unter dem Motto „Zählen, was zählt“ startet der NABU sein neues Citizen Science-Projekt „Insektensummer“. Naturfans sind aufgerufen das Summen, Brummen und Krabbeln in ihrer Umgebung vom 1. bis zum 10. Juni sowie vom 3. bis zum 12. August zu beobachten und unter www.insektensummer.de online zu melden. Beobachten und zählen kann man fast überall: Garten, Balkon, Park, Wiese, Wald, Feld, Teich, Bach oder Fluss. Das Beobachtungsgebiet soll nicht größer sein als etwa zehn Meter in jede Richtung vom eigenen Standpunkt aus. Gezählt wird eine Stunde lang.

Egal ob Blattlaus, Fliege oder Schmetterling – jeder Sechsheiner soll gemeldet werden. Auf 16 in Deutschland häufig vorkommende Arten soll dabei aber besonders geachtet werden. Darunter sind vier Tagfalter (Admiral, Tagpfauenauge, Schwalbenschwanz, Kleiner Fuchs), drei Wildbienen (Ackerhummel, Steinhummel, Holzbiene), zwei Käfer (Asiatischer Marienkäfer, Siebenpunkt-Marienkäfer), zwei Wanzen (Lederwanze, Streifenwanze), die Hainschwebfliege, die Florfliege, die Blutzikade und die Blaigrüne Mosaikjungfer als Libellenart sowie das Grüne Heupferd als Laubschrecke.

Die Daten der Zählaktion Insektensummer werden in Zusammenarbeit mit der Plattform www.naturgucker.de erfasst. Die Ergebnisse werden vom NABU ausgewertet und zeitnah veröffentlicht.